Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 198

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 18. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 17. März. Der Ober-Landesgerichts-Rath Reichardt in Jena ist zum Reichsgerichts-Rath ernannt, den Kreis-Schulinspektoren Klein zu Boppard, Kelleter zu Mayen und Naßmann zu Koblenz ist der Charakter als Schulrath mit dem Range der Räthe vierter Klasse, ferner dem Landgerichts-Direktor Meder in Hannover der Charakter als Geh. Justizrath und dem Rechtsanwalt Dr. Fischer in Berlin der Charakter als Justiz-Rath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 17. März.

— Durch die heutigen Erklärungen des Reichskanzlers in der Militärkommission ist — so schreibt auch die „Lib. Korr." — jede Brücke für eine Verständigung bei der zweiten Berathung im Plenum abgebrochen. Es heißt einfach: annehmen oder ablehnen; biegen oder brechen. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß die zweite Berathung im Plenum in den Tagen vom 18.—20. April beginnen und Ende April oder Anfang Mai zu Ende gehen wird. Es bleiben dann zwei Möglichkeiten. Entweder löst die Regierung den Reichstag sofort auf oder sie schließt die Session und behält sich die Auflösung für einen ihr geeigneter scheinenden Zeitpunkt vor. Im Allgemeinen hält man den ersteren Weg für den wahrscheinlicheren. Eine Zurückziehung der Vorlage mit dem Vorbehalte der Wiedereinbringung in der nächsten Session erscheint ausgeschlossen, da die Regierung sich bezüglich des Ausfalls der Neuwahlen Illusionen hingiebt. Graf Caprivi verläßt sich auf die Unterstützung der Konservativen. Graf Kleist hat heute erklärt, die Konservativen würden im Wahlkampf „wie ein Mann" hinter der Regierung stehen. In der Zwischenzeit haben die Herren Latein studirt und vor dem Hauptwort Caper der Bock das Zeitwort Capreo gebildet „ich schieße einen Bock; Caprivi ich habe einen Bock geschossen." — Das sind die Freunde des Herrn Reichskanzlers.

— Der neue definitive Handelsvertrag mit Rumänien ist dem Abschluß nahe. Bei dem Vertrage mit Spanien werden zwar noch erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden sein, doch ist zu hoffen, daß es gelingen wird, auch diese Verhandlungen in den nächsten Monaten zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen. Immerhin, erklärt die Regierung, läßt sich nicht mit Bestimmtheit vorhersehen, ob es möglich sein wird, beide Verträge noch in der gegenwärtigen Session dem Reichstage zur Beschlußfassung vorzulegen. Unter diesen Umständen wird beantragt, die dem Bundesrath ertheilte, am 31. März ablaufende Vollmacht, auch Rumänien und Spanien provisorisch den Konventionaltarif zuzugestehen, bis zum 31. Dezember d. J. zu verlängern.

— Immer mehr Stimmen werden laut, die der Regierung dringend ans Herz legen, gegenüber der Agitation der Agrarier an ihrer Handelsvertragspolitik festzuhalten; so wird aus Stettin gemeldet:

Die „Neue Stettiner Zeitung" veröffentlicht eine Eingabe des Vorsteheramts der Stettiner Kaufmannschaft an den Reichskanzler, in der es heißt, die von demselben bisher mit glücklichem Erfolge geleitete Handelspolitik sei zum Gegenstande leidenschaftlicher Angriffe gemacht worden, welche, soweit sie den deutsch-russischen Handelsvertrag zu vereiteln bezwecken, sachlich selbst vom einseitigsten Interessenstandpunkt nur auf durchaus hinfällige Voraussetzungen gestützt werden könnten. Das Vorsteheramt weist die Einwürfe eingehend zurück und legt Verwahrung dagegen ein, daß dem vermeintlichen Interesse der Landwirthschaft zu Liebe wirkliche und schwerwiegende Interessen des Handels und der Industrie geopfert werden. Schließlich wird die Zuversicht ausgesprochen, daß der Reichskanzler keine Aenderung der Währungsgesetzgebung zugeben werde.

— Keine Nummer der „Köln. Ztg." ohne einen Angriff gegen den Finanzminister Miquel. Heute schreibt das Blatt der rheinischen Fabrikautokraten:

Wie wir in Erfahrung bringen, waren zu den Besprechungen, die im Abgeordnetenhaus stattfanden, um das Wahlgesetz von den durch die Zentrumspartei hineingebrachten Bestimmungen zu befreien (Maximalgrenze der Wahlfähigkeit von 2000 Mark und Drittelung der Klassen in den Urwahlbezirken, nicht in den Gemeinden) folgende Herren von ihren Fraktionen entsandt. Von den Konservativen: Graf Clairon d'Haussonville, Graf Limburg-Stirum, von Heydebrand; von den Freikonservativen: Stengel, v. Tschoppe, Frhr. v. Zedlitz-Neukirch; von den Nationalliberalen, v. Eynern, Francke, Sattler. Diese drei Fraktionen zählen nach dem Parlamentsalmanach 279 Stimmen; Zentrum und Freisinn zusammen 128. Den Abmachungen, die sich zunächst günstig ansahen, wäre demnach eine sehr große Mehrheit zugefallen. Es wird im Abgeordnetenhause allgemein als feststehend angenommen, daß die nachträgliche Weigerung einer Verständigung seitens der konservativen Fraktion auf den Finanzminister Miquel zurückzuführen ist, der es vorzieht, seine Gesetzgebung statt mit den Mittelparteien mit dem Zentrum zu machen. Daß dieser Umstand lediglich dazu angethan ist, dem Handel einen besonders unangenehmen Beigeschmack zu geben und die Stimmung der Mittelparteien zu vergiften, liegt auf der Hand. Es wird Sache des Reichskanzlers Grafen Caprivi sein, im klaren Interesse der Reichspolitik diesen Machenschaften einen Riegel vorzuschieben.

Die spaßhaften Versuche der Kölnischen Wetterfahne, an Herrn Miquel ihren Aerger auszulassen, werden von der gesammten nationalliberalen Presse mit Stillschweigen übergangen. Auch Herr Miquel dürfte sich dadurch schwerlich aus seiner Ruhe bringen lassen. Gegenüber der boshaften Unterstellung der „Köln. Ztg.", als sei das Wahlgesetz in seiner neuen Gestalt aus dem Zusammenwirken des Zentrums und der Deutschfreisinnigen hervorgegangen, braucht kaum erwähnt zu werden, daß nach freisinniger Auffassung das Wahlgesetz in der ultramontanen Färbung genau so verwerflich ist, wie es in nationalliberaler Färbung gewesen wäre. Die freisinnige Partei hält an der allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahl auch für das Abgeordnetenhaus fest, und das neueste Flickwerk wird, wie die „Voss. Ztg." mit Recht bemerkt, nur den Erfolg haben, diese Forderung immer populärer werden zu lassen.

— Ueber „Bureaukratische Reglementirsucht", die vom Fürsten Bismarck selbst bekanntlich zur höchsten Blüthe gebracht ist, klagt der Exkanzler in den „Hamb. Nachr." jetzt wie folgt:

Die Häckselmaschine der Gesetzgebung in Berlin arbeitet immer lustig weiter! Es giebt kaum noch einen Ministerialrath, der nicht einen Gesetzentwurf über eine Materie, die vielleicht den Gegenstand seiner Examenarbeit gebildet hat, auf Lager hält und die Gelegenheit abwartet, seinen Chef damit zur Inangriffnahme einer Spezialgesetzgebung anzuregen. Einen Beweis dafür liefert neuerdings wieder die Vorlage über ein Wegegesetz an den Landtag der Provinz Brandenburg. Die preußischen Provinzen sind zu groß, als daß eine Wegeordnung mit der Zwangswirkung, wie sie in neuerer Zeit die Gesetze ohne granum salis auszuüben pflegen, generell durchzuführen wäre. Es giebt Kreise mit lebhaftem Verkehre, wo gute Wege ein Bedürfniß sind, und wo man für die hauptsächlichsten derselben generelle Ansprüche bezüglich ihrer Breite, Beschaffenheit und Steigungsverhältnisse zu stellen berechtigt ist. Das Bedürfniß nach solchen Verkehrsstraßen ist aber in der Provinz Brandenburg durch die Kreischausseen längst gedeckt. Es giebt jedoch unzählige andere Wege, die öffentlich sind deren Beschaffenheit aber nur für Nachbarn, die sich zum Skat besuchen und allenfalls für Regierungsbeamte, welche Muße und Neigung zu Dienstreisen haben, von Interesse ist, auf denen indeß der wirthschaftliche Verkehr absolut mangelt, oft in dem Maße, daß die Wege vergrasen und die Geleise auf ihnen kaum erkennbar sind. Auch solche Wege werden, sobald die Schablone mit Zwangsdurchführung gegeben ist, nicht nur wie bisher mit Alleen bepflanzt werden, sondern es werden auch unter Umständen bei der Ueberzahl von Beamten, die Muße zur Kritik gewinnen, an sie dieselben Ansprüche gestellt werden, wie sie für stark benutzte Verkehrswege entstanden sind, und die Kosten der Wegeverbesserungen, welche dann befohlen und mit Ordnungsstrafen erzwungen werden, dürften Niemandem zu Gute kommen als etwa den Beamten, die auf ihren Dienstreisen die Einförmigkeit der Landschaft durch kritische Prüfung der Wegegeleise zu vergessen suchen. Wir hören, daß analoge Vorlagen wie die für die Provinz Brandenburg auch für andere Provinzen bevorstehen. Wir befürchten, daß die Neigung, bureaukratisch zu reglementiren, wie sie sich hierin wieder zu erkennen giebt, für die betheiligten Lokalbeamten eine Belästigung, für die zum Wegebau Verpflichteten einen neuen Zweifel an der Weisheit der Regierung zur Folge haben und einen befriedigenden Eindruck nur in der amtlichen Berichterstattung der höheren Regierungsbeamten an das Ministerium hervorrufen wird.

— Zu der Reichstagsersatzwahl in Olpe-Meschede wird jetzt mitgetheilt, daß in einer in Velmede abgehaltenen Versammlung ein vom Grafen v. Ballestrem und Frhrn. v. Heereman unterzeichnetes Telegramm verlesen wurde, in welchem gesagt war, daß Herrn Fusangel, wenn er gewählt werden sollte, der Eintritt ins Zentrum verwehrt werden würde.

Stettin, 17 März. Wie die „Neue Stettiner Zeitung" meldet, wurde von dem pommerschen Provinziallandtag heute Rittergutsbesitzer Gerichtsassessor a. D. Höppner-Tonnin zum Landesdirektor von Pommern, der aus dieser Stelle freiwillig ausscheidende Freiherr v. d. Goltz zum Vorsitzenden des Provinzialausschusses gewählt.

Aus Rheinhessen, 17. März. Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Vereins unserer Provinz hat sich anläßlich der in Mainz geplanten Versammlung mit dem „Bund der Landwirthe" befaßt. Der Ausschuß erkannte in seiner letzten Sitzung zwar die Bestrebungen des Bundes, die Landwirthschaft zu heben, an, sprach aber auch aus, daß unsere Landwirthschaft ganz andere Interessen zu vertreten habe, als der Osten. Man müsse sich ganz entschieden gegen die Staffeltarife aussprechen, auch könne man sich mit der Einführung zu hoher Zölle durchaus nicht befreunden, ferner müsse man sich gegen die hochkonservative Richtung des Bundes erklären, da unsere landwirthschaftlichen Bestrebungen jeder politischen Richtung fern ständen; überhaupt wolle man sich nicht von Berlin „ins Schlepptau" nehmen lassen.

Lokales.

Posen, 18. März.

* **Richtiges Aprilwetter** ist seit einigen Tagen eingekehrt. Nachdem bereits gestern einzelne kleine Graupeln- und Schneeschauer vorübergezogen waren, trat heute früh bei ziemlich niedriger Temperatur (ca. 0 Grad) ziemlich starker Schneefall ein und bedeckte die Erde mit einem weißen Gewande. Dasselbe konnte jedoch den Strahlen der Sonne nicht lange Widerstand leisten und ist sofort wieder weggeschmolzen. Auch die winterliche Laune des März, welche er noch kurz vor Frühlingsanfang gezeigt hat, dürfte wohl in Bälde wieder einem milderen Hauche weichen.

p. **Aushebung.** Bei der im ersten Polizeirevier vorgestern und gestern vorgenommenen Aushebung wurden von 289 Stellungspflichtigen 98 für tauglich befunden, während 142 zurückgestellt wurden. Der Ersatzreserve wurden 9, dem Landsturm mit Waffe 21, und dem Landsturm ohne Waffe 13 überwiesen. Als dauernd untauglich schieden nur 6 aus.

p. **Den wilden Mann** spielte gestern Nachmittag auf der Wallischei ein Maurer, welcher wegen Belästigung des Publikums verhaftet werden sollte. Als nämlich der Schutzmann ihn mit Gewalt zur Wache transportiren wollte, benahm er sich vor Wuth wie ein Wahnsinniger und schlug und biß um sich, sodaß Hülfe herbeigeholt werden mußte. Drei Schutzleuten gelang es dann endlich den Wüthenden nach langer Gegenwehr in den requirirten Polizeikarren zu zwängen und ihn auf diese Weise nach dem Polizeigefängniß zu schaffen. Dem Transport folgte natürlich eine große Menschenmenge.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler, eine Dirne und ein Arbeiter wegen Kohlendiebstahls. — Ein Straßenauflauf entstand gestern in der Wasserstraße, weil sich dort ein Rohrleger mit einem Bauern prügelte. Die Ordnung mußte durch einen Schutzmann wieder hergestellt werden. — Gefunden ist ein Bund kleiner Schlüssel und auf dem Grundstück Naumannstraße 17 bezw. Königsstr. 7 eine verschlossene Sparbüchse.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 17. März wurden gemeldet:

Aufgebote.

Schuhmacher Boleslaus Burzynski mit Rosalie Poprawa.

Geburten.

Ein Sohn: Gärtner Kasper Tyrakowski, Stellmacher Adalbert Majchrzak.

Eine Tochter: Schuhmacher Martin Kiszka, Feldwebel Wilhelm Rünger, Schlosser Lorenz Kręgielski, Postillon Valentin Wisniewski.

Sterbefälle.

Klara Tiesler 3 J. Stanislawa Urbanska 4 M. Stanislaus Pomorski 11 M. Joseph Flebig 1 T. Wittwe Marie Musielska 72 J. Frau Emilie Jäger 60 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 18. März.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Wittstock, Dollega, Simonsohn, Deinert, Schucke u. Nassauer a. Berlin, Rühle a. Pforzheim Roth a. Sonneberg, Rudolph u. Rotta aus Liegnitz, Gläßer a. Lengenfeld, Lange a. Königsberg i. Pr., Messerschmidt a. Dresden, Kubasch a. Eltville, Berg a. Bremen, Pawel a. Greiz, Bensinger a. Frankfurt a. M., Schulrath Dr. Hippauf a. Ostrowo u Versicherungs-Inspektor Hoffmann a. Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Major v. Mollard a. Gora, Direktor Fest a. Breslau, Fabrikant Fahnkow a. Dresden, Ingenieur Hönicke a. Hannover, die Kaufleute Jacoby u. Behrens a. Königsberg i. Pr., Dietert a. Mannheim, Treumann u. Cohn a. Berlin, Blumner a. Frankfurt a. M., Oschinski a. Breslau, Herzberg a. Filehne, Kotters a. Düsseldorf u. Landsberg a. London.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Geistlicher Kielczewski aus Samter, Frau Bankiet mit Tochter a. Glesno, die Kaufl. Meißner a. Berlin u. Hübner a. Breslau u. Agronom Wlazlowski a. Potulice.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Rittergutsbesitzer Nieszkowski a. Niedzwiedza, Gutsbesitzer Chrzanowski a. Niechanowo, Inspektor Bojanowski a. Pleschen, Oberförster Wieriowski a. Potulice, Assekuranz-Inspektor Witykowski a. Königsberg, Fräulein Borbo a. Bern, die Kaufleute Hellert u. Behrens a. Stettin, Garszinski a. Thorn, Levy a. Wongrowitz, Berger a. Buk, Jakobsohn a. Berlin, Friedrich a. Beierfeld, Wolf a. Bayern, Schleinitz aus Wien u. Segal a. Hamburg.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Schlesinger a. Görlitz, Block a. Halle, Krüger und Böttcher a. Berlin u. Lehrer Petroschky a. Oltersdorf b. Münster.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wegener, Leiser u. Ploetz a. Berlin, Brummer a. Magdeburg, Perlinski u. Künel a. Breslau u. Taubenschlag a. Jastrow u. Gutsbesitzer v. Kraszewski a. Kruschin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Fabrikbesitzer u. Prem.-Lieut. John a. Nauen, die Kaufleute Feuchtwanger a. München, Buchterkirchen a. Ochtrup, Gutzeit a. Leipzig, Külzow a. Stettin u. Landsberger a. Berlin.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Hauptmann Lehmann a. Celle, Rittergutsbesitzer Lehmann a. Schlanew, Fleischermeister Schwab a. Rogasen, Ingenieur Krzywoszynski a. Xions, die Kaufleute Clemens a. Aachen, Kühn a. Driesen, Walther a. Breslau, Rintsch a. Berlin, Schnitter aus Polajewo u. Leo a. Rogasen, Gutsbesitzer Dratwa a. Buckwitz.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Hoyer.) Die Kaufleute Teucher a. Halle a. S., Müller a. Görlitz, die Direktoren Brohmann a. Stockholm u. Pöttinger a. Wien, die Sängerinnen Geschwister Fräulein Ofner, Fräulein Pöttinger, Fräulein Zehetner, Fräulein Northon u. Fräulein Werner a. Wien, Lokomotivführer Dietzel a. Jüterbog u. Ingenieur Steinbach a. Wandsburg i. W.-Pr.

Handel und Verkehr.

** **Petersburg,** 17. März. Die Petersburger Diskontobank wird für das Jahr 1892 keine Superdividende zahlen.

** **Petersburg,** 17. März. Wie die „Börsenzeitung meldet, begab die Reichsbank gestern den Rest der neuesten inneren Anleihe zu 99⅜ Proz.

** **Lissabon,** 17. März. Nach dem „Diario popular" verlautet, daß man beabsichtigt, die Coupons der inneren und äußeren Schuld gleichmäßig zu behandeln und mit 50 Proz. des Nominalwerthes in Papier zur Auszahlung zu bringen.

** **Antwerpen,** 16. März. [Wollauktion.] Angeboten waren 1672 Ballen Laplata, 1042 Ballen Australische. Verkauft wurden 884 Ballen Laplata, 809 Ballen Australische. Tendenz fest.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 18. März. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Das Wetter war seit Anfang der Woche schon recht mild und frühlingsmäßig, an einzelnen Tagen regnete es vorübergehend. Ueber den Stand der Wintersaaten liegen aus der ganzen Provinz die erfreulichsten Berichte vor. Die Getreidezufuhren waren ziemlich stark. Aus der Provinz lagen aus zweiter Hand größere Offerten vor, ebenso war das Angebot aus Westpreußen und Polen von Sommergetreide größer als bisher. Anfangs der Woche war die Tendenz matt, im Verlauf aber befestigte sich dieselbe. Für die besseren Qualitäten trat stärkere Kauflust sowohl für den Konsum als auch zu Versandtzwecken hervor. Aus der Provinz werden andauernd ziemlich umfangreiche Bahnabladungen von Roggen nach der Lausitz und Sachsen bewirkt.

Weizen fand in feiner Waare seitens unserer Müller gute Beachtung, auch die geringeren Qualitäten ließen sich leichter verkaufen, 143—153 M.

Roggen war besser gefragt und wurde zumeist zu Versandtzwecken gekauft, 117—122 M.

Gerste, grobe hellkörnige Sorten gesucht, andere weniger beachtet, 128—155 M., Saatwaare bis 165 M.

Hafer behauptete sich voll im Preise, 130—137½, Saatwaare bis 150 M.

Erbsen, gute Kochwaare schlank verkäuflich aber wenig angeboten, Futterwaare 123—128 M., Kochwaare 145—160 M.

Lupinen in Saatwaare gut zu verwerthen, geringe blaue vernachlässigt, blaue 100—110 M., gelbe 128—138 M.

Wicken wurden etwas höher bezahlt, 118—135 M.

Spiritus: Die Preissteigerung des Berliner Marktes hat auch hier eine Erhöhung von 1 M. zur Folge gehabt. Unsere früher ausgesprochene Ansicht, daß der Artikel spekulationsfähig ist, findet durch die andauernde Steigerung Bestätigung. Die Zufuhren nehmen stetig ab und stehen den vorjährigen um dieselbe Zeit bei Weitem nach. Waare ist nach wie vor zu Versandtzwecken nach Mittel- und Süddeutschland sowie nach Hamburg begehrt. Das hier lagernde Quantum beträgt höchstens jetzt 3¼ Millionen Liter. Für Sprit gehen jetzt weniger Aufträge von auswärts ein, doch sind unsere Fabriken für eine Zeit lang hinaus auf frühere auswärtige Verschlüsse, sowie für unsere Provinz, die größeren Bedarf zu haben scheint, noch gut beschäftigt.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 52,60, (70er) 33,10 M.

** **Berlin,** 17. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr war das Geschäft sehr flau. Rindfleisch wenig begehrt und billiger, sonst Preise unverändert. — Wild und Geflügel: Wenig Schnepfen zugeführt und hoch bezahlt. Zahmes Geflügel: Zufuhr gering, inländische Waare gut bezahlt, von ungarischen Puten verblieben Ueberstände. Fische: Zufuhr in Fluß- und Seefischen ungenügend, Preise fest, Geschäft belebt. Butter und Käse: unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Bei schwachem Verkehr in Aepfeln, Südfrüchten wenig veränderte Preise. In Blumenkohl und Weißkohl entwickelte sich ziemlich lebhaftes Geschäft; andere Gemüsesorten sind vernachlässigt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—55, IIa 46—50, IIIa 40—45, IV. 34 bis 38, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 32—50, Hammelfleisch Ia 40—50, IIa 32—38, Schweinefleisch 54—62 M., Bakonier 56—60 M., Russisches 48—50 M., Serbisches 56—58 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 116—120 M., Gänsebrüste 90—110 M. per 50 Kilo.

Wild. Rennthierkeule per ½ Kilo 0,65 Mark, Rennthierrücken 0,95—1,10 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne — M., Seeenten 0,50—0,60 M., Waldschnepfen 5,80—5,90 M., Birkhähne — M., Schneehühner 0,80—1,20 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. 2—3 M., Puten 8,50 Mk., Hühner 1,35—2,50 M., Tauben 0,49—0,71 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 45—61 M., do. große 40 M., Zander 90 Mark, Barsche 84 M., Karpfen, große 70 bis 75 M., do. mittelgroße 66 M., do. kleine 60 M., Schleie 96 M., Bleie 30—35 M., Aland 40—48 M., bunte Fische (Plötze) 29—30 M., Aale, gr., 127 M., do. mittelgr. 90 M., do. kleine — M., Quappen — M., Karauschen 60 M., Roddow 30—36 M., Wels 40 M., Raape 42—43 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 100—106 M. IIa do. 93—98 M., geringere Hofbutter 88—93 M., Landbutter 75—90 M., Galiz. — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,80—3,10 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5—6 M., Kochbirnen p. 35 Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 20—25 M., Zitronen, Messina 300 Stück 10—15 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,25 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,50—9,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 3,50—5,00 M., Petersilie p. Bund 5—15 Pf., Champignon per ½ Kilo 1,00 M., Porree, p. Schock 1,00—2,00 M., Spinat p. 8 Kilo 1,75—2,00 M., Meerrettig, neuer, per Schock 12—18 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4—6 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1—1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 6—8 M., Sellerie, p. Schock 5—10 M., Weißkohl pro 50 Kilo 4,00—6,00 M., Grünkohl p. 7½ Kilo 0,75—1,00 M.

Bromberg, 17. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—145 M., feinster über Notiz. — Roggen 108—115 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 M. — Brau- 129—138 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen nom. 140—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus 70er 33,75 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 17. März

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro	14 70	14 50	14 20	13 70	12 70	12 20
Weizen, gelber	pro	14 60	14 40	14 10	13 60	12 60	12 10
Roggen	100	12 80	12 50	12 30	12 —	11 80	11 50
Gerste	100	14 9	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer	Kilo	13 80	13 60	13 20	13 —	12 50	12 —
Erbsen	Kilo	16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	23,70	22,70	20,90 Mark.
Winterrübsen	22.90	21.90	20,90 "

Breslau, 17. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 129,00 Br., April-Mai 131,00 Br. Mai-Juni 132,00 Br., Juni-Juli 135,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 132,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 52,50 Br. April-Mai 52,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 50er 52,70 Gd. März 70er 33,00 Gd. April-Mai 33,20 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 17. März. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 6° R. Barom. 753 Mm. Wind: W., lebhaft.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko 144—148 M., per April-Mai 150,5 M. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni 152 M. bez., per Juni-Juli 153,5 M. Br. u. Gd. — Roggen etwas fester per 1000 Kilogr. loko 123—126,5 M., per April-Mai 130—129,5 M. bez., per Mai-Juni 132—131,5 M. bez., per Juni-Juli 133,5 Br., per Sept.-Okt. 135,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 133—139 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 34,4 M. bez., per März 70er 33,2 M. nom., per April-Mai 70er 33,6 M. nom., per August-September 70er 35,4 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 33,2 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	16. März.	17. März.
fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,50—28,25 M.	27,50—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50—26,75 M.	26,50—26,75 M.
Krystallzucker I.	—	27,00 M.
Krystallzucker II.	29,25 M.	—

Tendenz am 17. März, Vormittags 10½ Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	16. März.	17. März.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	15,70—15,90 M.	15,70—15,85 M.
Kornzuck. Rend. 88 Proz.	14,65—15,10 M.	14.65—15.00 M.
Nachprd. Rend. 75 Proz.	11,50—12,25 M.	11,50—12,25 M.

Tendenz am 17. März, Vormittags 11 Uhr: Ruhiger.
Wochenumsatz 243 000 Zentner.

Frankfurt a. M., 17. März (Schlußkurse). Fest.
Lond. Wechsel 20,44, 3proz. Reichsanleihe 87,55, österr. Silberrente 82,90, 4⅕proz. Papierrente 83,00, do. 4proz. Goldrente 98,40, 1860er Loose 129,80, 4proz. ung. Goldrente 97,40, Italiener 93,00, 1880er Russen —,— 3. Orientanl. 69,90, unifiz. Egypter 100,50, konv. Türken 22,05, 4proz. türk. Anl. —,—, 3proz. port. Anl. 21,80, 5proz. serb. Rente 79,60, 5proz. amort. Rumänier 98,40, 6proz. konsol. Mexik. 80,90, Böhm. Westbahn 316½, Böhm. Nordb. 159⅞, Franzosen —, Galizier —,—, Gotthardbahn 155,90, Lombarden 93¾, Lübeck-Büchen 139,00, Nordwestbahn —, Kreditaktien 293⅞, Darmstädter 141,60, Mitteld. Kredit 100,50, Reichsb. 150,50, Disk.-Kommandit 193,00, Dresdner Bank 155,00, Pariser Wechsel 81,20, Wiener Wechsel 168,45, serbische Tabaksrente 79,30, Bochum Gußstahl 139,10, Dortmund. Union 66,50, Harpener Bergwerk 142,10, Hibernia 118,0, 4proz. Spanier 64,30, Mainzer 112,40, Berliner Handelsgesellschaft 148,50, Kronenrente 94,60.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 293⅝, Disk.-Kommandit 192,70, Laurahütte —,—.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am	17. März	Mittags	3,08	Meter
" "	18. "	Morgens	3,04	"
" "	18. "	Mittags	3,02	"

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. März. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus nahm heute in der dritten Lesung das Gesetz, betr. die anderweite Geschäftseintheilung des Oberverwaltungsgerichts in Steuerberufungssachen an und erledigte dann zahlreiche Petitionen meist durch Uebergang zur Tagesordnung.

Christiania, 18. März. Das Storthing hat in seiner gestrigen Sitzung die Tagesordnung der Rechten und der Moderaten mit 64 gegen 50 Stimmen abgelehnt, die Tagesordnung der Linken mit 64 gegen 50 Stimmen dagegen angenommen. Der von der Linken beantragte Nachtrag über Verhandlungen mit Schweden über eine Ordnung der Behandlung der diplomatischen Angelegenheiten wurde gegen neun Stimmen abgelehnt.

Paris, 18. März. Der Tod Ferrys machte einen ähnlich erschütternden Eindruck wie der Tod Gambettas. Zahlreiche Politiker begaben sich Abends ins Sterbehaus Ferrys, um eine Kondolenzliste zu unterzeichnen. Im Auftrage Carnots erschien General Borius, ferner waren anwesend Clemenceau und Floquet. Die Freunde Ferrys waren tief bewegt, der Vizepräsident des Senats Bardoux wurde ohnmächtig.

Paris, 18. März. Ferry präsidirte noch am Donnerstag im Senat in voller Geistesklarheit und brachte den Nachmittag mit seiner Gemahlin auf dem Balkon zu. Der Verstorbene hatte jedoch schon Sonntag einen Anfall, wie von seiner Gemahlin bestätigt wird. Ferry klagte seit vierzehn Tagen über Athemnoth, Donnerstag Abend besuchte er, nicht, wie beabsichtigt war, eine Soiree, sondern suchte gegen 10 Uhr unter leichtem Frösteln das Bett auf, fand aber erst nach Morphium-Aether-Einspritzungen gegen Morgen Linderung. Gegen 9½ Uhr Morgens begab er sich in sein Arbeitskabinet, hatte aber den Tag über Athemnoth, die auch erneute Morphiumeinspritzungen nicht milderten. Um 6¼ Uhr verschied er schmerzlos in einem Sessel seines Arbeitszimmers.

Paris, 18. März. Der „Rappel" will wissen, daß die Papiere Reinachs, welche gestern einer Abordnung der Enquetekommission mitgetheilt wurden, die Abschrift eines von Andrieux unterzeichneten Bons über 25 000 Franks, zahlbar Ende Juli 1887, sowie Telegramme und Drohbriefe von Herz an Reinach und eine Rechnung über Summen, welche von letzterem erpreßt wurden, mit einer genauen Liste der Namen und Daten, enthielten.

Köln, 18. März. Heute Morgen 10 Uhr fand in der Maschinenfabrik zu Quester eine Dampfkesselexplosion statt; drei Mann sind schwer, zwei leicht verwundet, einer ist verschüttet; wahrscheinlich ist letzterer todt.

Börse zu Posen.

Posen, 18. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 52,80, (70er) 33,3. Loko ohne Faß (50er) 52,80, (70er) 33,30.

Posen, 18. März. [Privat-Bericht.] Wetter: Veränderlich.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 52,80, (70er) 33,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.17			Not.v.17
Weizen ruhig			**Spiritus** schwach		
do. April-Mai	152 50	152 50	70er loko ohne Faß	35 90	36 10
do. Juni-Juli	155 —	154 75	70er April-Mai	34 50	34 80
			70er Juni-Juli	35 30	35 60
Roggen fester			70er Juli-Aug.	35 70	35 90
do. April-Mai	133 75	133 75	70er August-Sept.	36 —	36 20
do. Juni-Juli	136 75	136 50	70er Sept.-Okt.	— —	—
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	55 80	55 90
do. April-Mai	50 5	50 40	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	51 10	51	do. April-Mai	143 75	144 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 50 000 Ltr. (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 18. März. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.17
Weizen pr. April-Mai		152 —	152 50
do.	Juni-Juli	154 50	154 75
Roggen pr. April-Mai		133 50	133 75
do.	Juni-Juli	136 50	136 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.17
do.	70er loko	35 90	36 10
do.	70er April-Mai	34 50	34 70
do.	70er Juni-Juli	35 30	35 50
do.	70er Juli-Aug.	35 70	35 90
do.	70er Aug.-Sept.	36 —	36 20
do.	70er Sept.-Okt.	— —	— —
do.	50er loko	55 80	55 90

		Not.v.17			Not.v.17
D. 3% Reichs-Anl.	87 60	87 60	Poln. 5% Pfdbr.	67 60	67 50
Konsolid. 4% Anl.	107 6	107 50	do. Liquid.-Pfdbr.	65 70	65 60
do. 3½% "	101 25	101 3	Ungar. 4% Goldr.	97 50	97 60
Pos. 4% Pfandbrf.	102 70	102 50	do. 5% Papierr.	— —	84 20
Pos. 3½% do.	97 90	97 80	Oestr. Kred.-Akt.	189 —	188 70
Pos. Rentenbriefe	103 10	103 20	Lombarden	50 40	50 50
Pos. Prov.-Oblig.	97 —	97 —	Disk.-Kommandit	192 90	192 70
Oesterr. Banknoten	168 60	168 65			
do. Silberrente	82 90	82 90	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	215 75	215 90	ziemlich fest		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	101 20	101 25			

		Not.v.17			Not.v.17
Ostpr. Südb. E.S.A.	77 70	78 —	Schwarzkopf	249 —	248 70
Mainz Ludwigshfdt.	116 50	116 50	Dortm. St.-Pr. L. A	66 90	66 50
Marienb. Mlaw. dto	70	70 25	Gelsenkirch. Kohlen	155 —	155 10
Griechisch 4% Goldr.	53 70	54 10	Inowrazl. Steinsalz	44 60	44 50
Italienische Rente	93	93 —	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	81 —	81 —	It. Mittelm. E. St. A	102 60	102 20
Russ. 4% konsAnl 1880	98 10	98 20	Schweizer Zentr.	125 —	125 10
do. zw. Orient. Anl.	68 80	68 90	Warsch. Wiener	200 20	200 —
Rum. 4% Anl. 1880	84 90	84 90	Berl. Handelsgesell.	153 50	152 50
Serbische R. 1885.	78 9	78 90	Deutsche Bank-Akt.	173 —	172 40
Türk. 1% kons. Anl.	22 10	22 60	Königs- u. Laurah.	110 40	110 20
Diskonto-Komman.	193 —	193 —	Bochumer Gußstahl	138 90	138 25
Pos. Spritfabr. B.B.	— —	—			

Nachbörse: Kredit 189 50, Diskonto-Kommandit 193 10, Russische Noten 215 75.

Stettin, 18. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.17			Not.v.17
Weizen unveränd.			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	150 50	150 50	per 70 M. Abg.	34 40	34 40
do. Mai-Juni	151 50	152 —	" April-Mai "	33 40	33 60
Roggen unverändert			" Aug.-Sept. "	35 20	35 40
do. April-Mai	130 —	129 50	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	132 —	131 50	do. per loko	9 65	9 75
Rüböl ruhig					
do. April-Mai	51 20	51 25			
do. Sept.-Okt.	51 20	51 25			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 17. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniveau reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	759	NW	8	wolkig	4
Aberdeen	753	NNW	4	heiter	1
Christiansund	755	S	1	wolkenlos	— 1
Kopenhagen	746	W	2	Dunst	1
Stockholm.	736	W	8	Schnee	— 2
Haparanda	752	N	4	wolkenlos	—18
Petersburg	736	SW	3	bedeckt	2
Moskau	752	WSW	1	bedeckt	2
Cork Queenst.	763	WNW	3	heiter	6
Cherbourg.	761	WNW	6	heiter	6
Helder	752	W	8	wolkig	4
Sylt	747	WNW	5	halb bedeckt ¹)	— 0
Hamburg	750	WSW	3	halb bedeckt ²)	2
Swinemünde	749	WSW	4	heiter ³)	2
Neufahrw.	748	W	5	wolkig	3
Memel	748	WSW	4	bedeckt ⁴)	1
Paris	761	WSW	3	wolkenlos	5
Münster	753	SSW	2	halb bedeckt	2
Karlsruhe.	758	SW	4	Regen ⁵)	7
Wiesbaden	757	W	3	halb bedeckt ⁶)	5
München	758	SW	6	wolkig ⁷)	7
Chemnitz	755	WSW	4	bedeckt ⁸)	1
Berlin	752	W	3	bedeckt ⁹)	4
Wien	757	W	3	wolkig	9
Breslau	752	W	2	bedeckt	6
Ile d'Aix	763	NNW	4	bedeckt	9
Nizza	760	O	1	wolkig	8
Triest	760	SW	1	bedeckt	10

¹) Starke Hagelböen. ²) Nachts Regen. ³) Abends Regen, Morgens Schnee. ⁴) Nachts Regen. ⁵) Gestern Regen. ⁶) Nachts Regen. ⁷) Nachts Regen. ⁸) Morgens Regen und Schnee. ⁹) Nachts Regen.

Das barometrische Minimum, welches gestern an der mittleren norwegischen Küste lag, ist ostsüdostwärts nach Finnland fortgeschritten, während ein Theilminimum über der südlichen Nordsee in Entwickelung begriffen ist, unter dessen Einfluß die Winde daselbst aufgefrischt sind. Ein barometrisches Maximum liegt vorm Kanal. Die Abkühlung, welche sich gestern über den Britischen Inseln zeigte, hat sich südostwärts auch über Deutschland ausgebreitet, wo die Temperatur vielfach etwas unter den Mittelwerth herabgegangen ist. Bei lebhafter südwestlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland trübe und vielfach regnerisch, allenthalben ist Regen oder Schnee gefallen. Kheitum meldet Hagelböen, Cuxhaven Gewitter, auch zu Wien fand gestern Nachmittag ein Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.